Hinführung zur ersten Lesung | Dtn 8,7-18

Gott verheißt das Land,
wo Milch und Honig fließen.
Es ist kein Schlaraffenland,
in dem uns alles einfach zufliegt.
Er gibt uns die Erde,
dass wir sie pflegen und bebauen,
dass wir mit unserer Mühe und seinem Segen
dankbar die Fülle der Gaben genießen dürfen.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 3,6-10

Am Beispiel der Pflanzen
ermutigt Paulus die Christen in Korinth
sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen,
jeder mit den Fähigkeiten, die er hat,
Damit die Botschaft Jesu Christi
zu allen Menschen gelangt.

Lesehinweis

Deuteronomium | Betonung auf zweiten o
Apollos | Betonung auf dem ersten o

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Danken, ja danken möchte ich,
obwohl ich nicht alles selbst erreichte.
War nicht ich es, der sich anstrengte,
der Ideen entwickelte und alles durchzog?
Wem also danken?

Danken, ja danken möchte ich,
aber ist es nicht selbstverständlich,
dass ich die Sachen, die ich zum Leben brauche, kaufen kann,
wächst nicht alles sowieso in der Natur?
Wem also danken?

Danken, ja danken möchte ich,
aber ich habe doch ein Recht darauf,
wenn ich arbeite, soll ich doch auch belohnt werden,
wer dankt mir schon dafür!
Warum also danken?

Danken, ist ein Geschenk an mich!
Wo ich meinen Stolz, die Selbstverständlichkeit
und das Anspruchsdenken überwinde,
werde ich dankbar
reich beschenkt mit den vielen kleinen Gaben des Lebens

Danke Gott,
dass Du für mich sorgst,
und mir so viele Gelegenheiten
zum Danken schenkst.

⇨ Reinhard Röhrner

Ich sage jetzt einfach Danke,
auch wenn ich weiß,
dass es noch so viel gibt, was zu tun wäre,
so viel noch zu erledigen,
noch nicht alles perfekt ist,
ich noch nicht am Ziel meines Lebens bin.

Aber ich kann doch danken,
und das schon Erreichte sehen,
das mir Geschenkte wahrnehmen
und dankbar erfahren.

Da merke ich,
wie mir der Dank gegenüber
der Welt, der Schöpfung und meinen Mitmenschen
gut tut,
so gut, dass ich weiter danken möchte,
ein Weg auf dem ich mir selbst
und meinem Gott näher komme,
ein Weg zur Fülle meines Lebens.

⇨ Reinhard Röhrner